

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vergeblich nach Gustav Adolf ausgeblickt hatten. Nun war ihr Sehnen wunderbar erfüllt, Gustav Adolf kam, freilich nicht in Wehr und Waffen, sondern im Geiste helfender Bruderliebe. Seit der Zeit haben wir evangelischen Österreicher mit dem Gustav Adolf-Verein einen Bund geschlossen, stehen unsere Gemeinden unter dem Banner des Gustav Adolf-Vereins.

Not und Bedrückung der evangelischen Gemeinden standen an der Wiege des Gustav Adolf-Vereins und warben ihm teilnehmende Freunde und Gönner, die ihm die Mittel reichten, helfend eingreifen zu können. Niemals hätten unsere Gemeinden ohne die Hilfe des Gustav Adolf-Vereins das armselige Bettlerkleid der Toleranzzeit ablegen und würdige Kirchen und Schulen erbauen können.

Schon nach 1840 flossen reiche Gaben nach Attersee, Hallstatt, Gosau, Linz und Wels, und als nach 1848 die Fesseln fielen, Kirchbauten gestattet waren, wurden die Gabenbächlein zu Strömen, die nach allen Richtungen Leben

und notwendige

Unterstützung

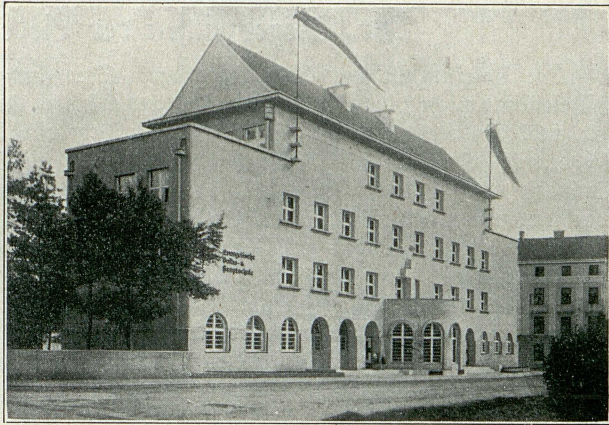
brachten. Keine Gemeinde konnte der Hilfe ganz entraten, doch nahm Scharthen sie am wenigsten, Wels am kräftigsten schon dadurch in Anspruch, daß ihm mehrmals die große Hauptliebesgabe zufiel.

Sechs Gemeinden fügten ihren Gotteshäusern einen Glockenturm hinzu: Attersee und Linz 1854, Gosern 1857, Ruzenmoos 1864, Neukematen 1881 und Scharthen 1900. Wels konnte als die erste Gemeinde in Österreich seine schöne neuerbaute Kirche am 29. Juni 1852 einweihen. Dann folgten Wallern (1852), Thening (1859), Hallstatt (1863), Braunau (1866), Gosau (1869), Böcklabruck (1875), Gmunden (1876), Bad Ischl (1881), Steyr (1898), Gallneukirchen (1906) und Traun (1913).

Von den alten Toleranzschulen ist keine einzige mehr in Benutzung. Alle elf Schulgemeinden haben durch Umbauten oder völlige Neubauten mit größten Opfern trotz drückender Doppelbelastung für Schulzwecke zum Teil sehr schöne Schulgebäude aufgeführt, darunter 1930 Wels sogar eine allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechende evangelische Hauptschule.

Derzeit gibt es in elf Gemeinden dreizehn evangelische Volksschulen mit dreißig Klassen und ebensovielen Lehrern.

Mögen einige Gemeinden auch vom „Evangelischen Bund“, vom



Evangelische Hauptschule in Wels